

Erholung im Reiseverkehr sorgt für positive Leistungsbilanz Österreichs im Jahr 2022

Predrag Četković, Thomas Cernohous, Patricia Walter¹

Im Jahr 2022 betrug die Leistungsbilanz Österreichs gegenüber dem Ausland (saldiert) nach erster Berechnung rund 3 Mrd EUR oder 0,7 % des BIP. Das ist ein deutlich positiveres Ergebnis als noch im Jahr 2021 (1,4 Mrd EUR bzw. 0,4 % des BIP) und vor allem der Erholung im Reiseverkehr geschuldet, die für einen Einnahmenüberschuss in Höhe von 7,2 Mrd EUR sorgte. Demgegenüber weitete sich das Defizit aus dem internationalen Güterhandel aus (-0,6 Mrd EUR). Die Netto-Vermögensposition Österreichs gegenüber dem Ausland ist im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 9 % auf 65,3 Mrd EUR gestiegen. Das Jahr 2022 war stark von Bewertungsänderungen charakterisiert, wobei die veränderte Zinslandschaft, die Kursentwicklung bei Wertpapieren sowie die Abwertung des Euro eine Rolle spielten.

1 Reale Außenwirtschaft

Obwohl Österreichs Außenwirtschaft im Jahr 2022 vor großen Herausforderungen stand, insbesondere einer fortgesetzten Unterbrechung von Liefer- und Produktionsketten und rasch steigenden Energiepreisen, ergeben die vorläufigen Zahlen einen positiveren und höheren Beitrag aus dem Handel mit Gütern und Dienstleistungen zum Wirtschaftswachstum als noch im Jahr 2021, nämlich 6,4 Mrd EUR oder 1,4 % des BIP. Die gesamte Leistungsbilanz Österreichs, einschließlich Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie laufenden Transfers vis-a-vis der übrigen Welt (Primär- und Sekundäreinkommen), bilanzierte deutlich positiv im Ausmaß von 3,1 Mrd EUR oder 0,7 % des BIP.

Der Güterhandel ergab laut Zahlungsbilanzstatistik der OeNB ein Einnahmefizit in Höhe von -0,6 Mrd EUR. Die Differenz zwischen dem Wachstum der Importe und jenem der Exporte hat sich zwar im Vergleich zum Jahr 2021 verringert, die Importe wuchsen aber weiterhin unter dem Eindruck steigender Preise für Energie und Brennstoffe stärker. Gegenüber dem Jahr 2019, als Maßstab für die nominellen Werte vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie und des Kriegs in der Ukraine,



¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken, predrag.cetkovic@oebn.at, thomas.cernohous@oebn.at, patricia.walter@oebn.at.

bedeutet das ein Wachstum der Importe um rund 35 % bzw. der Exporte um rund 31 %. Positiv auf die Güterhandelsbilanz ausgewirkt haben sich vor allem die Transithandelserträge (11,6 Mrd EUR) sowie jene Erträge, die aus dem Warenverkehr im Zuge internationaler Produktionsketten stammen (5,2 Mrd EUR).

Die Reiseverkehrseinnahmen Österreichs betragen im Jahr 2022 nach erster Schätzung 18,2 Mrd EUR. Das stellt eine enorme Erholung im Vergleich zum Jahr 2021 dar (8,4 Mrd EUR), das noch von Schließungsmaßnahmen im Zuge der Eindämmung der COVID-19-Pandemie geprägt war, entsprach gegenüber dem Jahr 2019 aber noch immer einem Rückgang von rund 11 %. Der Hauptanteil der Einnahmen kam von Gästen aus dem Nachbarland Deutschland, deren Marktanteil knapp 50 % betrug. Die Durchschnittsausgaben ausländischer Gäste in Österreich (gesamte Reiseverkehrausgaben pro gezahlte Übernachtung) lagen mit rund 186 EUR um 2 % über jenen des Jahres 2019. Unter Berücksichtigung des Preisauftriebs im Bereich Beherbergung und Gastronomie hat sich allerdings das Ausgabeverhalten im Reiseverkehr in realer Betrachtung deutlich verringert.

2 Kapitalverkehr

Die Vermögensposition Österreichs gegenüber dem Ausland hat sich im Vergleich zum Jahr 2021 um etwa 9 % auf 65,3 Mrd EUR erhöht. Die Entwicklung der Bestände an Direktinvestitionen (DI) und grenzüberschreitenden Wertpapieren wurde insbesondere durch Preisentwicklungen getrieben. Die vorläufigen Daten für das Jahr 2022 lassen bei Direktinvestitionen eine deutliche Abkühlung der Dynamik gegenüber dem Rekordjahr 2021 erwarten. Die Bestände bei aktiven Direktinvestitionen (ADI) betragen zum Jahresultimo 238,4 Mrd EUR (+4,1 %), jene der passiven (PDI) 191,2 Mrd EUR (+1,7 %). Der Zuwachs ist jedoch zum überwiegenden Teil auf Bewertungseffekte, verursacht durch Preiseffekte bei börsennotierten Unternehmen sowie einen schwachen Euro, zurückzuführen. Bei Transaktionen war eine differenzierte Entwicklung zu beobachten: Während Eigenkapitaltransaktionen und reinvestierte Gewinne stagnierten beziehungsweise leicht negativ waren, wurden vermehrt Finanzierungen innerhalb von Konzernen vergeben (ADI: +2,7 Mrd EUR; PDI: +5,8 Mrd EUR). Ein Grund dafür könnten teurere Bankkredite aufgrund der Zinswende sein.

Tabelle 1

Überleitungsrechnung der Direktinvestitionsbestände von 2021 auf 2022

	Aktive DI	Passive DI
	in Mrd EUR	
Bestand zum 31. Dezember 2021	229,0	188,0
Eigenkapitaltransaktionen	0,3	-2,2
Nettogewährung Konzernkredite	2,7	5,8
Reinvestierte Gewinne	-3,1	-1,7
Preiseffekte	6,2	3,3
Wechselkurseffekte	1,9	-0,2
Sonstige Änderungen	1,5	-1,7
Bestand zum 31. Dezember 2022	238,4	191,2

Quelle: OeNB.

Der Stand der grenzüberschreitenden Investitionen in Wertpapiere ist insbesondere in den ersten drei Quartalen des Jahres 2022 aufgrund von Bewertungseffekten deutlich zurückgegangen, im vierten Quartal konnte hingegen eine Erholung der Aktienmärkte beobachtet werden. Die negativen Preiseffekte in den ersten drei Quartalen des Jahres sind dabei einerseits auf die sinkenden Marktpreisbewertungen von verzinslichen Wertpapieren aufgrund der Zinspolitik sowie andererseits auf die Verluste an den Börsen zurückzuführen. Im Hinblick auf die Wechselkurseffekte war die Abwertung des

Euro in den ersten drei Quartalen 2022, gefolgt von dessen Aufwertung im vierten Quartal, ausschlaggebend. Über das ganze Jahr betrachtet gingen die Verbindlichkeiten stärker als die Forderungen zurück, was einen positiven Effekt (+5,5 Mrd EUR) auf die Nettovermögensposition Österreichs hatte.

Der Saldo der Transaktionen der Portfolioinvestitionen betrug 2022 rund –2,8 Mrd EUR, wobei ein positiver Saldo von rund 2,3 Mrd EUR im vierten Quartal negativen Salden in den drei vorhergehenden Quartalen gegenübersteht. Der Saldo für das Gesamtjahr ergibt sich aus forderungsseitigen Transaktionen von 14,9 Mrd EUR und verbindlichkeitsseitigen Transaktionen von 17,7 Mrd EUR. Die Transaktionen wurden auf beiden Seiten von verzinslichen Wertpapieren dominiert (aktiv: 10,4 Mrd EUR, passiv: 18,7 Mrd EUR). Bezüglich der anderen Finanzinstrumente gab es – auf das Gesamtjahr betrachtet – auf Forderungsseite ein Plus von rund 2,9 Mrd EUR für Aktien und 1,7 Mrd EUR für Investmentfondsanteile. Verbindlichkeitsseitig reduzierten sich die Aktien transaktionsbedingt über das Jahr gerechnet um –1,5 Mrd EUR, während die Investmentfondsanteile um 0,5 Mrd EUR stiegen.

Der private Haushaltssektor hat in allen vier Quartalen des Jahres 2022 positive Zugänge ausländischer verzinslicher Wertpapiere, die sich auf das Jahr betrachtet auf 0,9 Mrd EUR kumulieren (rund 0,3 Mrd EUR davon allein im vierten Quartal). Neben den verzinslichen Wertpapieren gab es 2022 bei den Haushalten auch einen Zugang von Aktien von rund 1,8 Mrd EUR und 2,9 Mrd EUR bei Investmentfondsanteilen.